

Louis Satow



Louis Satow wurde am 20. Juni 1880 in Lübeck geboren. Ab 1902 arbeitete er in einer Gehörlosenschule in der Schule für hörgeschädigte und gehörlose Schüler/-innen Bürgerweide 21 in Hamm.

Mit dem Ausbruch des 1. Weltkriegs trat er der Altonaer Ortsgruppe der Freidenker Gesellschaft bei. 1918 wurde er Mitglied der SPD und der Freireligiösen Gemeinde. 1930 wurde er Vorsitzender der Norddeutschen Arbeitsgemeinschaft der Deutschen Friedensgesellschaft (DFG).

Satow war später als Lehrer in der Schwergehörigen-Schule in der Kampstraße 58 tätig, die hier seit 1920 ihr Hause hatte. und wurde vorzeitig pensioniert.

Am 19. September 1933 wurde Satow auf Basis des im April 1933 beschlossenen Gesetzes zur Wiederherstellung des Beamtentums aus dem Schuldienst entlassen

Louis Satow war Sprecher der Freireligiösen Gemeinde Hamburg, die 1935 wegen „gesetzwidriger politischer Machenschaften“ von den Nazis verboten wurde. Er engagierte sich in der NS-Zeit über den Freimaurerbund „Zur aufgehenden Sonne“ in der Widerstandsgruppe „Weiße Rose“ und wurde wiederholt von der Gestapo vernommen, ohne das ihm etwas nachgewiesen wurden konnte.

Nach der Befreiung Deutschlands vom Faschismus am 8. Mai 1945 gründete er den Hamburger Kulturverlag Satow, der erfolgreich Bücher und Magazine verlegte. Am 27. Mai 1968 starb er in Hamburg.

Die Polizeibehörde Hamburg.
Abteilung Präsidialbüro.

T.-Nr. 931/33 A.

Hamburg, den 12. August 1933.

Das am 27. 7. 33 an die Landesuntersuchungsbehörde unter „Erl.“ gerichtete Ersuchen, betreffend Lehrer Satow wegen Verdachts staatsfeindlicher Einstellung ist bis heute nicht erledigt.

Erl!

Landesuntersuchungsbehörde
Eingeg.: 14. AUG. 1933
Aktenz.:
Salagen

1. u. R. an die Landesuntersuchungsbehörde Hamburg

mit dem ergebenden Ersuchen um gefällige Erledigung meines obengenannten Schreibens.

2. Nach 5 Tagen.

Galimowski

Dadr. 25a.